

# Die Kunst als Weg

## Im Malatelier von Marianne Wachberger führt Jasminka Bogdanovic ein Gespräch mit der Künstlerin

*J.B. Liebe Marianne, du kannst schon jetzt auf ein reiches, erfülltes künstlerisches Leben zurückblicken. Durch welche Tore bist du in die Welt der Malerei eingetreten?*

M.W. In einem „naiven“ Sinn war mir die Farbe viel näher als die Form. Nach einer Ausbildung als Typographin an der Schule für Gestaltung in Basel habe ich mich auf die Suche gemacht, um zur formalen Gestaltung noch spirituelle Aspekte zu finden. Meine großen Vorbilder waren Klee und Kandinsky. Ich bin dann Gerhard Wendland begegnet und habe bei ihm die klaren Angaben gefunden, um an Hand der bildnerischen Mittel in die Malerei einzudringen.

*J.B. Die Beziehung zu anderen Menschen über und durch die Malerei begleitet auch Deine eigene malerische Arbeit.*

M.W. Ja, ich hatte das Glück, dass von außen immer Anfragen kamen zum Unterrichten, das mir immer sehr viel Freude gemacht und mich mit Menschen in Verbindung gebracht hat.

*J.B. In deinem hellen, schönen Atelier habe ich den Eindruck, dass die Fülle deiner Arbeiten mir eine unaufhaltsame Lebensfreude und Lebensbejahung als Grundstimmung entgegen strahlen. An diesem Ort scheinen dein Leben und deine Kunst untrennbar miteinander verwoben zu sein.*

M.W. Stets habe ich versucht eine Verbindung zwischen der Malerei und dem alltäglichen Leben herzustellen. Die malerischen Themen waren im Alltag um mich herum, gerade und krumme Linien, Kreise, Abgrenzungen und Farben ... Farben.

Als die drei Kinder noch klein waren beschäftigten mich Ordnung und Chaos.

Weiterhin der Mann als Muse, Keim, Blatt, Bewegung, Himmel-Erde und das dazwischen. Jetzt male ich oft Formen, die an Pflanzenkeime erinnern.



Unerwarteter Besuch, Mischtechnik auf Leinwand, 35x25cm, 2015



Keime 1, Tempera auf Leinwand, 100x80cm, 2015



Keime 2, Tempera auf Leinwand, 100x80cm, 2016

*J.B. Das heißt, dein Blick auf die Welt ist durch das Prisma der malerischen Elemente interpretiert.*

M.W. Ja, durch die Jahre habe ich mich immer wieder mit anderen Themen beschäftigt, ich bin aber jeweils von einem bildnerischen Element ausgegangen. Die Polaritäten innerhalb der Kunstmittel standen dabei immer im Zentrum.

*J.B. Deine zwei Bilder: Keime 1 und Keime 2 in ihrem Zusammenklang sprechen mich unmittelbar an. Sie entfalten für mich, ein Geheimnisvolles, in aller Stille der Unsagbarkeit bewegtes Leben; sie öffnen mir ein Raum des Entstehens; eine Schöpfung des Zustandes dazwischen: ein Gespräch zwischen der Farben- und Formkraft, ein liebendes, neckendes, gegenseitig sich anziehendes und abstoßendes; Die Farbe neigt sich der Form, die Form öffnet sich der Farbe. Ein Spiel der Wirklichkeit, der nur die Kunst im Bilde näher kommen kann. Ich werde gewahr wie unzertrennlich sich diese schöpferischen Prinzipien die Hand geben, verbunden bleiben ohne den eigenen Charakter aufzugeben. In diese Harmonie zwischen Farbe und Form sind*

*wir als Menschen hinein geboren. Das sagen mir deine Keimbilder. Sie sind Bild gewordener Geburtsort eines sich prozesshaft entfaltenden Lebens.*

M.W. Durch die Kunst, durch die Malerei und das Unterrichten ist für mich ein Weg entstanden - ein Weg zur Geheimnis der Welt.

**Marianne Wachberger**, Malerin mit eigenem Atelier im Dornach. Zahlreiche Ausstellungen; enge Zusammenarbeit mit Hannes Wachberger (Bilder und Objekte) sowie mit anderen Künstlern; regelmäßiger Aufenthalt in Sekem, Kairo, dort Gastdozentin an der Heliopolis Universität, Kairo; Unterrichtstätigkeit in der Oberstufe und der Erwachsenenbildung.  
www.wachberger.ch

**Jasminka Bogdanovic**  
Malerin, Eurhythmistin, Referentin  
www.bogdanovic.ch



Hülle und Fülle 1, Mischtechnik auf Leinwand, 60x60cm, 2016

Hülle und Fülle 2, Mischtechnik auf Leinwand, 60x60cm, 2016

